

SAFNERN

Ausgabe 2017/2



INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Gemeinderat	
<i>Sanierung Kugelfang</i>	4
<i>Interview mit Maya Zangger</i>	7
<i>Versuchsbetrieb neue Linienführung Bus Orpund</i>	9
<i>Neue Wasserleitung Bergstrasse</i>	9
Verwaltung	
<i>Neuigkeiten aus dem Verwaltungsteam</i>	10
<i>Vom Eingang eines Baugesuches bis zur Baubewilligung</i>	11
Aus der Bevölkerung	
<i>Ein Zwilling kommt selten allein – 80 Jahre Rihs-Zwillinge</i>	13
<i>Bepitha – Bea und Pit Thalhammer</i>	14
<i>Bildung für junge Flüchtlinge in Griechenland</i>	19
<i>Wussten Sie...? Bericht von Helmut Karger</i>	22
Gewerbe	
<i>Die Electro-Gutjahr AG stellt sich vor</i>	25
<i>Maibach Gartenbau GmbH – Schlüsselübergabe</i>	27
Vereine	
<i>Pilzverein Büttenberg Safnern – Ein Verein mit Tradition</i>	29
<i>Obstbauverein Safnern und Umgebung</i>	31
Parteien	
<i>Mehr SP</i>	32
Fachstelle für Altersfragen	
<i>Mitwirkungsveranstaltung Alterspolitik</i>	33
Allerlei	
<i>Umstellung von Analog auf Digital</i>	35
Gratulationen	36
Vereinsadressen	37
Veranstaltungen	38
Impressum	39

Vorwort

Liebe Safnerinnen, liebe Safnerer

Liebe Leserinnen und Leser



Bereits steht eine weitere Ausgabe Dorfnachrichten für Sie zum Lesen bereit. Als ich in letzter Zeit des Öfteren in unserem Naherholungsgebiet unterwegs war, traute ich meinen Augen kaum. Wie kann Mann oder Frau nur? Deshalb hab ich mir einige Gedanken über Littering gemacht.

Littering wohl ein gesellschaftliches Problem!

Was ist nur los mit uns? Der schöne Sommer mit den lauen Abenden lädt immer wieder ein, sich an schönen Orten niederzulassen, eine kleine Pause zu machen oder ganz einfach nur hier sitzen und nichts tun, den Alltag vergessen, etwas chillen und sich erholen. Mit dabei natürlich ein Sixpack Dosen oder Flaschengetränke und ... ja klar, ein Sack Chips darf auch nicht fehlen. Gemütlich lassen wir nun an diesem schönen Ort im Häftli an der alten Aare den Feierabend so schön ausklingen. Ein Schwaz mit Kollegen, plagiiieren was so alles den lieben Tag durch gelaufen ist... dazu die zweite Dose und mal noch eine Zigarette dazu und und und... Und so geht's, bis halt das Mitgenommene mal leer ist. O.K, es ist ja sowieso Zeit für nach Hause und wo bleiben die leeren Verpackungen? Egal, schnell weg das sieht ja sowieso keiner.

Wieso den Müll nicht wieder mitnehmen, der wiegt ja jetzt viel weniger... Aber eben, der Müll hat halt nie denselben Wert wie noch die vollen Verpackungen..., also schnell weg mit dem Zeug. Was ist nur los mit uns?

Was ist Littering?

Was bedeutet Littering wortwörtlich?

«Litter» bedeutet auf Englisch weggeworfener Abfall oder ein Wurf junger Hunde. «to litter» ist das Verb für Abfall liegenlassen, eine «Sauerei machen», wie man auf Schweizerdeutsch sagen würde. Littering ist eine konjugierte Form des Verbes «to litter», die benutzt wird, wenn die Tätigkeit genau jetzt ausgeführt wird. Littering bezeichnet das Verunreinigen des öffentlichen Raumes durch Liegenlassen von Abfällen. Wenn auf Strassen, in Parks, bei Bahnhöfen, Haltestellen, gar in Naherholungsgebieten etc. Verpackungsreste, Zigarettenstummel, leere Büchsen und leere Flaschen am Boden liegen, ist das kein

schöner Anblick. Das Einsammeln und Entsorgen des herumliegenden Abfalls kostet die öffentliche Hand eine Menge Geld. Schätzungen zufolge kostet das Entsorgen 1300 Franken pro Tonne Littering-Abfall. Würde der Abfall korrekt entsorgt werden, würde es nur 300 Franken pro Tonne kosten. Das sind keine neuen Erkenntnisse? Es scheint schon fast ganz normal zu sein dass wir tagtäglich über unseren eigenen Müll stolpern. Ich bin sprachlos. Gibt es Lösungen? Was können wir dagegen unternehmen?

Manchmal träume ich «Hey Littering! Verschwinde doch einfach so wie du gekommen bist.» Dazu braucht es nur Verstand.

Nun wünsche ich viel Spass beim Lesen unserer Dorfnachrichten.

*Dieter Winkler,
Gemeindepäsident Safnern*

Erfolgreiche Sanierung der 300-Meter-Schiessanlage «Einig in Meinisberg»

Die Einwohnergemeinde Safnern hat sich nach der Schliessung ihrer Schiessanlage im Tal 1990 bei der Meinisberger Schiessanlage Einig eingekauft. Durch den langjährigen Schiessbetrieb auf dieser Anlage ist der Boden durch die Schadstoffe Blei (Pb) und Antimon (Sb) belastet. Deshalb wurde die Schiessanlage Einig 2006 in den Kataster der belasteten Standorte des Kantons Bern eingetragen. Im Rahmen seiner Masterarbeit erarbeitete Yves Wenker mittels einer historischen und technischen Untersuchung ein Sanierungskonzept. Dabei berechnete er, dass bis zur Installation der künstlichen Kugelfänge 2009 ca. 900 000 Schüsse abgefeuert wurden, wodurch ca. 6100 kg Blei und 124 kg Antimon ins Erdreich gelangt sind.



Aufgrund dieser Mengen und deren Lage in der Grundwasserschutzzone S3 der Schitterrainquelle der Wasserversorgung von Meinisberg, wurde die Sanierung als dringend eingestuft. Das Amt für Wasser und Abfall (AWA) beauftragte deshalb die Gemeinden Meinisberg und Safnern mit der Sanierung der Schiessanlage. Die Planung und Projektleitung dieser Sanierung wurde von den beiden Gemeinden der GEOTEST AG (Zollikofen) in Auftrag gegeben. Für die Erd- und Rekultivierungsarbeiten wurde die Kästli Bau AG beauftragt.



Ende Juni konnte mit den Sanierungsarbeiten begonnen werden, wobei zuerst die Kugelfangkästen demon-

ON TOP

hair & makeup by Daniela Vahlé

Rainstrasse 62 | 2553 Safnern
079 545 33 01 | www.ontophair.ch

Gerne berate ich Sie, welche Frisur, Haarfarbe oder auch welches Makeup zu Ihnen passt. Hochzeitsstyling kann auch vor Ort gebucht werden.

Ihr Aussehen ist meine Leidenschaft!

Ich freue mich auf Ihren Besuch!



tiert und das dazwischen aufgeschichtete Holz entsorgt wurde. Aufgrund der technischen Untersuchung war die ungefähre Ausbreitung und Ausdehnung der Blei-Belastung bekannt. Das Material, das sehr hohe Bleigehalte (> 2000 mg/kg) aufwies und viele Geschossfragmente enthielt, wurde direkt in die Bodenwaschanlage in Rüm- lang abtransportiert. Das mittel- (Reaktormaterial) und leicht (Inertmaterial) belastete Material wurde ins Boden- annahmезentrum in Kappelen geführt, wo zusätzliche Beprobungen durchgeführt wurden, bevor es auf die end- gültige Deponie transportiert wurde.

Um das unterschiedlich belastete Bodenmaterial nicht zu vermischen oder unbelastetes Material abzutranspor- tieren, wurden die Aushubarbeiten von zwei Geologen der GEOTEST AG begleitet. Mit Hilfe eines XRF-Geräts, das mit Röntgenstrahlen u.a. den Bleigehalt des Bodens misst, wurde der Bleigehalt des Bodenmaterials laufend gemessen.

Das belastete Material wurde sorgfältig schichtweise (10 – 20 cm) abgetragen und den jeweiligen Depots zu- geführt. Das Bodenmaterial wurde solange gemessen und abgetragen bis das vom AWA festgelegte Sanie- rungsziel von 200 mg Blei/kg erreicht wurde. Das abge- führte Bodenmaterial von gesamthaft 1100 t entspricht 46 LKW-Ladungen.

Materialqualität [Bleigehalt]	Abgeführte Menge [t]	Entsorgungsweg, Deponie
Inertmaterial: schwach belastet [Material Typ B: 200 – 500 mg/kg]	200	Deponie / Kieswerk Petinesca, ISD Deponie Typ B, Studen
Reaktormaterial: mittel bis stark belastet [Material Typ E: 500–2000 mg/kg]	276	Deponie Teufftal AG, Deponie Typ D+E, Frauenkappelen
Sonderabfall: sehr stark belastet [Material > Typ E: > 2000 mg/kg]	624	Eberhard Recycling AG, BodenWaschZenter ESAR, Rüm- lang

Das Erreichen des Sanierungsziels wurde mit der Entnah- me von Sohlenproben, deren Blei-Gehalt im Labor analy- siert wurde, kontrolliert und bestätigt. Somit konnte der Kugelfangdamm, die Bereiche um die Kugelfangkästen und vor dem Zeigergraben wieder aufgeschüttet werden. Die Kugelfangkästen wurden wieder montiert und aus- gerichtet, wobei die geforderten Blenden (mit Hartplas- tik beschichtete Stahlplatten) zwischen, neben und über den Kugelfangkästen installiert wurden. Die Schiessanlage wurde anschliessend vom eidgenössischen Schies- soffizier ohne Beanstandungen abgenommen und die Betriebsgenehmigung für die Schiessanlage wurde er- neuert. Nach der Abnahme konnte die Begrünung durch die Hydrosaat AG vorgenommen werden, wobei das

Wasser-Stroh-Samen-Gemisch direkt auf den Unterbo- den aufgesprüht wurde.

Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten und dem schönen Wetter konnten die Arbeiten fristgerecht durchgeführt werden. So konnte das obligatorische Schiessen anfangs August wie geplant stattfinden.



Fränzi Müller-Heiniger
Hauptstrasse 70

2553 Safnern

Tel: 032 377 10 19



**SCHLOSSEREI
MASCHINEN - APPARATEBAU**

FANKHAUSER AG

TEL 032 356 00 30 FAX 032 356 00 39

www.fankhauser-metallbau.ch

SAFNERN

Mattenhof-Stöckli Safnern

- Drei Geschosse
- Erdgeschoss mit 25 Sitzplätzen
- Küche
- Toilette
- Tische, Stühle etc.
- Gepflegter Aussenraum.

Für Feste, Feiern, Sitzungen, Apéros...
Vermietung ab Fr. 80.-/Tag

Telefon: 032 355 12 13

E-Mail: mattenhofstoekli@gmail.com

[www.verschoenerungsverein-](http://www.verschoenerungsverein-safnern.ch/mattenhof)

[safnern.ch/mattenhof](http://www.verschoenerungsverein-safnern.ch/mattenhof)

www.facebook.com/Mattenhofstoekli



Interview mit Maya Zangger



Wie bist du auf die Idee gekommen in den Gemeinderat zu gehen?

Eigentlich wollte ich nur im Wahlausschuss mithelfen, geeignete Kandidaten für den Gemeinderat zu finden... was leider nicht eine einfache Aufgabe war. Da ich die Lebensqualität in unserer Gemeinde schätze, habe ich mich dazu entschieden, selber mit meinem Engagement einen Beitrag zur Beibehaltung und Förderung der Attraktivität von Safnern zu leisten.

Welches sind deine Aufgabenbereiche?

Meine Aufgaben sind das Schulwesen, d.h. das Präsidium der Schulkommission, die Mitarbeit in der Kommission für Jugendarbeit wie auch die Mitarbeit in der Kommission für Altersfragen. Zudem bin ich für unsere Gemeinde zuständig für die Zusammenarbeit mit dem regionalen Sozialdienst. Als Verbandsgemeinde des Alters- und Pflegeheims «im Fahr» in Brügg stellt Safnern ein Vorstandsmitglied. Somit gehört auch die Teilnahme und Mitarbeit an den Vorstandssitzungen zu meinem Aufgabenbereich.

Welche Tätigkeit im Ressort Gesellschaft gefällt dir am besten?

Mir gefällt allgemein der Kontakt und die Zusammenarbeit mit meinen Mitmenschen. Egal an welcher Tätigkeit ich bin – immer finde ich etwas Positives. Vor vielen Jahren habe ich den Satz des Philosophen Seneca «Ich bin dankbar, nicht weil es vorteilhaft ist, sondern weil es Freude macht» gelesen und versuche seit dem, nach diesem Motto zu leben.

Welche Tätigkeit gefällt dir weniger gut?

Wenn ich mich mit Reglementen und Anliegen beschäftigen muss, die durch mehr Eigenverantwortung und Verständnis viel problemloser gelöst werden könnten.

Wie verbindest du deine Aufgaben als Gemeinderätin mit deinem Privatleben?

Das ist tatsächlich oft eine Gratwanderung... Da ich auch beruflich stark engagiert bin, gerät das Privatleben ab und zu in den Hintergrund. Nur dank der Unterstützung und dem Verständnis meiner Familie und meinem Umfeld ist es mir möglich, allen Aufgaben gerecht zu werden.

Was würdest du gerne in Safnern verändern?

Wenn ich zaubern könnte, würde ich meinen Zauberstab schwingen und alle Leute glücklich und zufrieden machen und den grossen Reglementenurwald durchforsten. Da dies leider nicht möglich ist, setze ich all meine Kraft und mein Wissen dazu ein, Ungerechtigkeiten entgegenzutreten und als Vorbild Selbstverantwortung, Verständnis gegenüber meinen Mitmenschen, Anstand, Achtung, Respekt und Dankbarkeit zu vermitteln. Nur wenn jeder Einzelne mithilft, bleibt unser Dorf ein Ort, wo Gemeinschaft gross geschrieben wird und die Lebens- und Wohnqualität erhalten oder sogar verbessert werden kann.

*Interview und Bericht:
Sandra Kunz, Verwaltungsgestellte*



Stall Mattenhof Safnern

Ursula+Beat Furer - Schneeberger

eidg. dipl. Bereiterin

Pensions- und Reitstall Gasse 17, 2553 Safnern, 079/415 73 34

-gepflegter Pensionsstall, individuelle auf Ihr Pferd abgestimmte Fütterung

-täglicher Weidegang/Auslauf

-Halle 20x40m, Viereck 20x60m

- Reitunterricht nach Absprache



Tanzangebot.ch

Standard & Lateintanz

Patrycja Zbrzezna

tel: 076 665 44 47

e-mail: info@tanzangebot.ch

websiteside: www.tanzangebot.ch

Versuchsbetrieb neue Linienführung Bus Orpund – Grenchen

Der dreijährige Versuchsbetrieb mit einer verlängerten Buslinie zwischen Grenchen – Lengnau nach Biel Bözingenfeld und Orpund wurde unter der Federführung der Regionalen Verkehrskonferenz (RVK) Biel Seeland – Berner Jura erarbeitet. Die Linienverlängerung verbessert die Erschliessung der CSL-Behring am neuen Produktionsstandort.

Die direkten Gemeindebeiträge werden von den sieben Korridor Gemeinden geleistet. Hinzu kommen Beiträge des Kantons und der interessierten Betriebe der CSL-Behring und der Rolex.

Der Versuchsbetrieb der neuen Linienführung Biel – Orpund Grenchen wird mit dem Fahrplanwechsel anfangs Dezember 2017 realisiert. Ein zusätzlicher Bus ab Orpund (BGU) wird nach Grenchen fahren und somit auch unser Dorf bedienen. Bis zum Erscheinen der Dorfnachrichten werden wir sicher zusätzliche Angaben zu Fahrplan und Haltestellen erhalten. Diese werden wir auf der Homepage aufschalten.



Neue Wasserleitung Bergstrasse

Eine der ältesten Frischwasserleitungen im unteren Teil der Bergstrasse ist im Juli ersetzt worden. Wir möchten uns für das Verständnis der Anwohner der Bergstrasse für die Einschränkungen und denjenigen der Terrassenstrasse für den Mehrverkehr während den Bauarbeiten bedanken.

Auch die Hydranten wurden ersetzt! «Aus alt mach neu»!



Neuigkeiten aus dem Verwaltungsteam

Seit dem Redaktionsschluss der letzten Ausgabe unserer Dorfnachrichten hat sich bei uns auf der Verwaltung einiges ereignet. Nebst personellen Wechseln wurden auch erfolgreich Prüfungen geschrieben.

Per Ende März 2017 hat uns unsere Verwaltungsangestellte Sabine Leuenberger auf eigenen Wunsch verlassen. Wir wünschen ihr am neuen Arbeitsort alles Gute.

Da für die Nachfolgeregelung nicht sofort jemand angestellt werden konnte, half uns ein ehemaliger Lernender, Bruno Dällenbach, aus. Er bearbeitete das «Sekretariat Betriebe» und verliess uns per Ende Juli, da für August jemand fest angestellt werden konnte. Wir sind dankbar für seinen Einsatz sowie seine Flexibilität und wünschen ihm alles Gute.

Unsere Lernende, Sandra Kunz, hat ihre Lehrabschlussprüfung erfolgreich bestanden. Dazu gratulieren wir ihr und freuen uns, sie noch bis Ende Jahr in unserem Team

zu wissen. Nun begann Yannis Jäggi aus Orpund seine 3-jährige Lehre zum Kaufmann am 2. August 2017 bei uns. Wir wünschen ihm eine spannende Lehrzeit.

Auch unsere Gemeindeverwalterin, Sandra Geider, hat eine Prüfungszeit hinter sich und konnte, nebst dem Diplom zur Finanzverwalterin, jetzt auch erfolgreich dieses zur Gemeindeschreiberin erlangen. Wir gratulieren ihr zu diesem Erfolg und wünschen ihr in ihrer alltäglichen Arbeit weiterhin viel Freude.

Bericht:

Das Verwaltungsteam



Professionelle Pflege für alle mit Engagement und Herzblut

Gut betreut im eigenen Zuhause an 365 Tagen, rund um die Uhr. Benötigen Sie oder Ihre Angehörigen Unterstützung bei der Pflege oder im Haushalt? Wir bieten umfassende Hilfe und Pflege zu Hause an für alle Menschen unseres Einzugsgebiets – ohne Ausnahme. Damit fördern und erhalten wir die Selbständigkeit und ermöglichen ein Leben in der gewohnten Umgebung.

Stützpunkt Safnern
Gasse 6, 2553 Safnern
Tel 032 355 23 66
safnern@spitexaarebielersee.ch

Der Stützpunkt Safnern betreut die Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinden Meinisberg, Orpund, Safnern und Scheuren.



Überall für alle
SPITEX
AareBielersee

Vom Eingang eines Baugesuches bis zur Baubewilligung

Eigentlich eine einfache Sache... wenn da nicht einige unberechenbare Faktoren wären. Und, es braucht Geduld und Zeit. Aber alles der Reihe nach.

Im Baugesetz (BauG) steht unter Art. 1a:

1 Baubewilligungspflichtig sind alle künstlich geschaffenen und auf Dauer angelegten Bauten, Anlagen und Einrichtungen (Bauvorhaben), die in fester Beziehung zum Erdboden stehen und geeignet sind, die Nutzungsordnung zu beeinflussen, indem sie zum Beispiel den Raum äusserlich erheblich verändern, die Erschliessung belasten oder die Umwelt beeinträchtigen.

2 Baubewilligungspflichtig sind auch die Zweckänderung und der Abbruch von Bauten, Anlagen und Einrichtungen sowie wesentliche Terrainveränderungen.

Das bedeutet also, dass eigentlich für fast alles eine Bewilligung benötigt wird. Aber: alleine das Baugesetz hat fast 100 Seiten! Dann gibt es auch noch viele andere Gesetze, in welchen Ausnahmen beschrieben sind. Zudem kann zuweilen auch ungeschriebenes Gesetz angewandt werden, wie z.B. «Usanz der Gemeinde». Deshalb empfiehlt sich für die Bauherrschaft ein Anruf bei der Gemeindeverwaltung, beim Sekretariat Bau, sobald ein Bauprojekt konkrete Formen angenommen hat. Am einfachsten können Fragen beantwortet und Mängel aufgezeigt werden, wenn die vorhandenen Unterlagen in einem persönlichen Gespräch besprochen werden. Dieses Angebot ist kostenlos. Wird jedoch eine eingehendere Prüfung in Form einer Voranfrage gewünscht, ist diese kostenpflichtig.

Bei diesem ersten Kontakt kann unter anderem entschieden werden, ob für das Projekt auch eine kleine Bewilligung in Frage kommt. Das bedeutet, dass das Vorhaben nicht im Anzeiger publiziert werden muss, was natürlich Kosten und Zeit spart. Zwingend sind hier jedoch die Unterschriften ALLER angrenzenden Nachbarn. Je nach Projekt (z.B. ein Aussengerät für eine Wärmepumpe) müssen auch Nachbarn in unmittelbarer Nähe berücksichtigt werden. Deshalb ist die Bauherrschaft gut beraten, wenn sie die Nachbarn frühzeitig über das geplante Vorhaben informiert.

Sobald das Gesuch bei der Verwaltung eingetroffen ist, nimmt das Sekretariat Bau die «vorläufige formelle Prüfung» vor. Diese muss gemäss BewD (Baubewilligungsdekret) innert 7 Arbeitstagen erledigt werden. Bei dieser Prüfung wird unter anderem festgestellt, ob die Profilierung bereits erfolgte, ob sämtliche Unterlagen gemäss den gesetzlichen Vorgaben vorliegen, alle Dokumente datiert und unterschrieben sind und wer zuständig ist (Gemeinde, Regierungsstatthalteramt, Amt für Gemeinden und Raum-

ordnung). Spätestens ab der Einreichung eines Gesuches bei der Gemeinde sind die Arbeiten des Bausekretariats kostenpflichtig.

Wenn alle Unterlagen vollständig sind, was meistens bereits die erste Hürde darstellt, wird das Gesuch je nach Projekt an die zuständigen Fachstellen und den externen Bauinspektor weitergeleitet. Meistens benötigen die Fachstellen weniger als einen Monat Zeit, um ihre Fachberichte zu erstellen. Sind die Unterlagen jedoch fehlerhaft oder unvollständig, wird das Gesuch an die Bauherrschaft zurück geschickt mit der Bitte um Behebung der Mängel. Hier kann im Vorfeld wertvolle Zeit gewonnen werden, wenn das Gesuch gewissenhaft ausgefüllt und zusammengestellt wird. Der Bauinspektor oder das Sekretariat des Ressorts Bau reichen einen Bericht mit Antrag zu Händen der Baukommission ein. Dieser wird aufgrund der materiellen Prüfung verfasst. Die Kommission entscheidet dann an ihrer Sitzung, ob sie das Projekt wie geplant gutheissen kann.

Je nachdem, ob das Bauprojekt ausgeschrieben werden muss oder dies von der Bauherrschaft gewünscht wird, wird nun die Baupublikation beim Nidauer Anzeiger aufgegeben. Das Inserat erscheint in zwei aufeinanderfolgenden Wochen. Ab dem ersten Erscheinungsdatum dauert die Einsprachefrist 30 Tage. Auf das weitere Vorgehen bei Einsprachen wird an dieser Stelle nicht weiter eingegangen.

Fazit: je nach Komplexität eines Bauvorhabens muss vom Einreichen eines Baugesuches bis zum Erhalt der Baubewilligung mit einer längeren Frist gerechnet werden. Auch für kleine Vorhaben ist mit mindestens 2 bis 3 Monaten zu rechnen, bei einem umfangreichen Projekt mit diversen Abklärungen bei Fachstellen mit 3 bis 6 Monaten. Wenn Einsprache erhoben wird, kann es auch schnell über ein Jahr dauern. Eine gute Vorbereitung seitens der Bauherrschaft mit eigenen Abklärungen, früher Kontakt mit der Verwaltung und kantonalen Fachstellen, Einbezug der Nachbarn – dies alles hilft, dass das Verfahren für eine Baubewilligung rasch erledigt werden kann.

Bericht:

Sandra Schäfer, Sekretariat Ressort Bau

Glossar:

- Nutzungsordnung: Gemeindebaureglement
- Erschliessung: Zugänglichkeit eines Gebäudes oder Grundstückes
- Usanz der Gemeinde: Brauch, Gepflogenheit Materiell: ist der Inhalt richtig, den Gesetzen entsprechend (z.B. Grenzabstände, Gebäudehöhen etc.)

BRATSCHI METALLBAU AG

Industriestrasse 12 2553 Safnern Telefon 032 355 17 71 Fax 032 355 31 38

www.bratschimetallbau.ch



Metallbau

Schlosserei

Treppenbau

Verglasungen

S+ samariter
Samariterverein Gottstatt

Öffentlicher Vortrag 18. Okt. 19.30 Uhr

Homöopathie
praxis

mit Daniela Leder
im Kirchgemeindehaus Orpund

"Gesund durch den Winter" - natürlich Vorbeugen
und Behandeln bei Erkältungskrankheiten und Grippe.



Merci Pascale

Wir gratulieren zur Henry-Dunant-Medaille

**Der obligatorische Erste-Hilfe-Kurs
für Führerausweiserwerbende: 6 Jahre gültig**

NHK: 2./3./4. Nov. 2017: Infos 079 889 20 73 www.samariter-gottstatt.ch
Do und Fr von 18.30 – 21.30 Uhr / Samstag von 08.30 – 12.30 Uhr

Ein Zwilling kommt selten allein!

Jörg und Hansruedi Rihs feiern am 27. November 2017
ihren 80. Geburtstag.

Geboren sind sie im Bahnhöfli an der Paul Jenni-Strasse. 1939 sind sie zusammen mit ihren Geschwistern Walter und Enka und ihren Eltern an die Rainstrasse 1 gezogen. Sie besuchten die Schule im heutigen Gemeindehaus.



Nach der Schulzeit hat Jörg den Feinmechanikerberuf erlernt. Seine Freizeit verbrachte er mit Radrennsport. Hansruedi hat das Schreiner Handwerk gelernt und in seiner Freizeit trainierte er unter anderem im Turnverein. Amors Pfeile trafen zwei Mädchen, mit welchen sie schon die Schulzeit verbracht hatten. Hansruedi und Rita heirateten, zogen zusammen ins Elternhaus und gründeten eine Familie. Etwas später heiratete auch Jörg und Heidi, bauten ein Haus und wurden Eltern. Jörg ist Vater von einem Sohn und einer Tochter und Grossvater von vier Enkelkindern.



Den Ausgleich zu seiner Arbeit in seinem Kunststoffspritzbetrieb fand Jörg auf Reisen mit seiner Frau in ferne Länder. Hansruedi ist Vater von drei Töchtern und einem Sohn und Gross- und Urgrossvater von fünf Enkel- und drei Urenkelkindern.

1973 gründete er die Rihs Schreinerei, welche er 2003 seinem Sohn übergab. Das Holz begleitet ihn durchs ganze Leben. Vom Schreiner und Störsager zum heutigen Drechsler. Erholung fand er in den Skiferien und beim Reisen mit seiner Frau, in andere Länder.



Auch fürs Dorf setzten sie sich beide aktiv ein. Jörg im Gemeinderat und Hansruedi im Burgerrat.

Vor 50 Jahren gründeten sie zusammen mit Gleichgesinn-ten den Verschönerungsverein Safnern neu. Das Herzblut für den VVS und den Riedrain teilen sie bis heute und werden dabei tatkräftig von ihren Frauen unterstützt.

*Bericht:
Christina Rihs und Marlies Rihs, Safnern*

Bepitha – Bea und Pit Thalhammer unterwegs

Auf dem Velo um die Welt

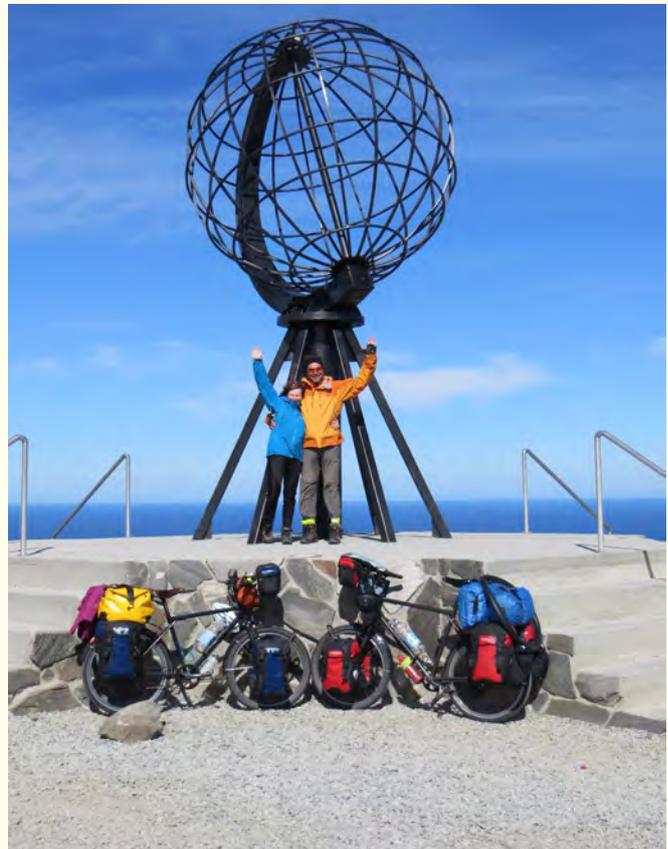
Vor fünf Jahren verliessen wir Safnern und haben unsere grosse Veloreise begonnen. Diesen Schritt in ein anderes, freies Leben haben wir bisher nie bereut. Wird die Gesundheit mitmachen? Wie weiter, wenn uns der Reisekoller einholt? Wird unsere Beziehung eine lange Tour über Monate oder gar Jahre aushalten? Im Herbst 2012 gibt es viele offene Fragen. Wir lassen unsere geliebte Tochter und lediglich fünf Postkisten mit Persönlichem in der Schweiz zurück. Das erste Jahr fordert uns nicht nur körperlich. 13 Monate pedalen wir durch Osteuropa und Skandinavien. Eine wichtige Probetour um uns selber besser kennen zu lernen und einzusehen, dass Tagesetappen verschieden lang sein dürfen, Regen und Wind einen Strich durch die Reiserechnung machen können und dass Frauen beim Velofahren andere Bedürfnisse haben als Männer.

Auf den Spuren Marco Polos nach Osten

Erneut geniessen wir die grosse Gastfreundschaft der Osmanen. Ankara liegt hinter uns, Kappadokien mit seinen berühmten Felsenstädten in Zentralanatolien, Türkei, vor uns. Zeltplätze gibt es in den nächsten Monaten keine mehr, möglichst ungesehen hinter Büschen verschwinden oder bei Bauern fragen, heisst nun die Devise. Vor Avanos finden wir nach langem Suchen endlich einen wunderschönen Zeltplatz am Fluss, sind alleine – bis in der Dunkelheit ein Auto auftaucht. Musik, Alkohol, ein grosses Feuer, die jungen Typen feiern, ohne uns kaum 50 m entfernt zu bemerken. Vielleicht besser ruhig und ohne Licht abwarten was geschieht. Dann, unvermittelt hallen Schüsse durch die Nacht! Der Schreck fährt uns gehörig in die Glieder, flach wie ein Blatt Papier liegen wir im Zelt. Lieber nicht überlegen, in welche Richtung geschossen wird. Um Mitternacht ist der Spuk vorbei, die jungen Typen fahren über den Feldweg davon. Unsere Lehre: ein Zeltplatz, der mit dem Auto erreichbar ist, ist keine gute Wahl (hätten wir eigentlich wissen müssen).

Die Seidenstrasse von Europa nach China mit dem Velo fahren, gilt als Klassiker. Der venezianische Handelsreisende Marco Polo reiste schon vor mehr als 700 Jahren von Italien auf den Karawanenstrassen in das Reich der Mitte.

Wir wählen die Route entlang des Schwarzen Meeres über Georgien und Armenien in den Iran. Im Kurdengebiet der Osttürkei wurden Radfahrer wiederholt bedrängt und mit Steinen beworfen. Georgien mit seinen unglaublich farbigen Blumenwiesen ist eine Entdeckung und Arme-



Grandios! Am 18. Juni 2013 stehen wir am Nordkapp. (Norwegen)

niens lange Passstrassen in Bergkarabach Schwerarbeit. Zur Zeit ist es ruhig im Grenzgebiet zu Aserbeidschan, da und dort warnen Schilder vor Minen, Grenzposten stehen sich die Beine in den Bauch, sind froh um jeden Schwatz mit Fremden.

«Willkommen im Iran und gute Reise!», mit diesen Worten entlässt uns der freundliche Grenzbeamte nach wenigen Minuten, ohne Gepäckkontrolle. Wir bleiben fast sechs Wochen in diesem interessanten Land mit seinen unglaublich gastfreundlichen Menschen, wohnen meist privat, diskutieren und hören halbe Nächte westliche Rockmusik, werden spontan von der Strasse weg eingeladen. Wir wandern mit unserem iranischen Freund Shay-an in seiner grünen Heimatprovinz Gilan, die sehr an die Schweiz erinnert, bereisen die herrlichen Städte Esfahan, Shiraz und das alte Yazd, schliessen Freundschaften, die bis heute bestehen. Persien ist uns ans Herz gewachsen.

Für Turkmenistan bekommt man lediglich ein Transitvisum für fünf Tage, und das nur, wenn man das Visum für Usbe-



Spontan lädt uns ein Polizist zum Teetrinken auf dem Trottoir ein (Iran)

kistan bereits im Pass hat. 540 km in fünf Tagen mit dem Velo durch die Wüste? Wenn es nicht reicht, haben wir ein grosses Problem, darum reisen wir per Bus und Bahn. Wie, schon aussteigen? Morgens um drei Uhr stolpern wir in Turkmenabad schlaftrunken aus dem letzten Wagen, rennen zur Zugspitze, wo viele reisende Turkmenen warten bis die zwei schwitzenden Schweizer endlich ihr Gepäck und die Velos ausladen. Ist uns irgendetwas mit der Zugfahrzeit durcheinander geraten?

Es ist heiss, sehr heiss in Usbekistan. Auf über 40 Grad klettert das Quecksilber. Wir schlafen meist ohne Zelt unter freiem Himmel, geniessen unser tausend Sterne Hotel. Buchara und Samarkand, berühmte Städte an der Seidenstrasse mit wunderschönen Moscheen und Palästen, begeistern uns. Für Kirgistan brauchen Schweizer kein



Wir werden von einer Familie zum Nachtessen eingeladen (Iran)



Übernachten unter freiem Himmel bei einer Moschee. Wir haben den Iran als sehr sicheres Land erlebt. (Iran)

Visum, dafür stramme Wadenmuskeln, zumindest wer die hohen Pässe mit dem Velo erklimmen will. Absolut grandios das Pedalen entlang des Pamir-Gebirges auf dem Weg zur chinesischen Grenze, ganz ohne Verkehr! Rund um den Pik Lenin (7135 m ü.M.) gruppieren sich etliche 6000er – ein unglaublich imposantes Panorama! Noch ein paar Meter keuchen, dann stehen wir auf dem knapp 4000 m hohen Irkestampass; bis nach China sind es noch wenige Kilometer.

Das Reich der Mitte ist ein riesiges Land mit einer Vielfalt an Landschaften, Kulturen und Ethnien. Fahrradfahrer mögen unbekannte Gebiete und kleine Strassen ohne Verkehr abseits der touristischen Hotspots. In China wird viel gebaut, auch neue Strassen. Da wird es schon mal mühsam, vorwärts zu kommen. Obwohl verboten aber meist geduldet, treten wir einige Male auf den breiten Pannestreifen von Autobahnen. Bei der Zahlstelle warten bis ein Auto vor der Schranke steht und dann schnell mit durchschlüpfen, freundlich zurückwinken wenn uns händierend nachgerufen wird. Nicht Mandarin können hat auch Vorteile. Nach Kunming nützt uns das schlussendlich wenig. Nach und nach erscheinen sieben Polizisten mit zwei Autos und versuchen uns freundlich davon zu überzeugen, dass das Velofahren auf der Schnellstrasse zu gefährlich sei. Wir geben uns nach einigen «Diskussionen»(!) (mit Händen, Füßen und nach Rücksprache mit einem englisch sprechenden Chefbeamten per Telefon) geschlagen und verziehen uns auf die Nebenstrasse. Nach Kilometern durch Schlamm und Dreck wühlen haben wir die Nase voll und versuchen es erneut auf der Autobahn. Tü-ta-tü-ta, auf der Gegenfahrbahn hält ein



Wir wühlen uns wie Maulwürfe durch den Dreck. (China)



In Osttibet gibt es viele hohe Pässe. (China)

Streifenwagen mit Blaulicht, zwei Polizisten hechten über die Mittelleitplanke und rennen uns händeringend hinterher; wir bemerken sie natürlich nicht. Uff, noch hundert Meter leicht bergauf, dann ist die nächste Ausfahrt erreicht – und wir stehen vor einem jungen Polizisten der uns freundlich darauf hinweist, dass das Velofahren auf Autobahnen verboten ist. Ihm ist es offensichtlich peinlich, dass er einschreiten muss. Mit Entschuldigungen und einem freundlichen Lächeln machen wir uns aus dem Staub. Glück gehabt. Das wäre etwas für die «Versteckte Kamera» gewesen, minutenlang können wir uns vor Lachen kaum erholen.

Wir lernen neben dem modernen, sauberen China auch das andere Land kennen, das so gar nicht der TV-Werbung entspricht. Schmutz, Abfall überall, eine arme Landbevölkerung, die jeden Quadratmeter für die Landwirtschaft nutzt; zum Zelten gibt es kaum Platz. Trotz grossen Sprachproblemen geniessen wir China, die Gastfreundschaft, natürlich das Essen, den kulturellen Reichtum und die fantastisch schönen Landschaften wie die Taklamakan-Wüste oder Bergregionen in Osttibet. Und ja, einmal auf der Chinesischen Mauer stehen – Kindheitsträume gehen in Erfüllung!

Laos, Thailand, das faszinierende Myanmar (Burma), Vietnam, fünf Monate grandioses Japan, Südkorea, Neuseeland, der riesige Kontinent Australien, die Niederlande



Schlemmen in China!



Auch nach fünf Jahren immer noch Freude am Velofahren!

und Deutschland sind die weiteren Länder auf dem Weg zurück in die Schweiz nach zweieinhalb Jahren pausenlosem Pedalen. Der Rucksack mit all den Erlebnissen ist schwer geworden. Höchste Zeit für eine längere Pause. Seit Anfang 2017 erfahren wir Südamerika entlang der Andenkette von Norden nach Süden. Kolumbien, Ecuador, Peru – endlos türmen sich hohe Berge vor uns auf; wir werden gefordert wie nie zuvor und sind doch jeden Tag erneut von der grandiosen Natur begeistert!

50 000 Velokilometer in 45 Ländern haben wir in den fünf Jahren abgespult, sind allein in Südamerika bisher mehr als 90 000 Höhenmeter geklettert. Wie geht unsere Reise weiter? Bis ca. Ende Februar 2018 möchten wir Ushuaia in Patagonien an der Südspitze des Kontinents erreichen. Und wenn wir gesund bleiben, was wir sehr hoffen, noch ein paar Jahre weiter reisen. Vielleicht auch mal ohne Velo. Unsere Reise hautnah: www.bepitha.ch, Kontakt unter bepitha@gmail.com

*Bericht:
Bea und Pit Thalhammer*



Es brauchte Überredungskünste um die Velos für ein Foto auf die Chinesische Mauer nehmen zu dürfen



Nicht mehr weit bis Laos. Wir geniessen kleine Strassen ohne Verkehr (China)

FÜR PERMANENTE ERREICHBARKEIT



vigier beton
LÖSUNGEN AUS LEIDENSCHAFT



Für eine gute Zusammenarbeit ist die Erreichbarkeit des Ansprechpartners das A und O. In der Baubranche sowieso. Genau darauf dürfen Sie sich bei uns verlassen. Neu sind die regional verankerten Unternehmen Vibeton, Vibeton Fribourg, Kiestag, SGO unter einem Dach zusammengeschlossen. Unser Kerngeschäft: Beton, Gesteinskörnungen, Deponie und Recycling. Kompetente Beratung, innovative Lösungen und umfassende Dienstleistungen aus einer Hand – das ist Vigier Beton.

Vigier Beton Seeland Jura AG

Tel. +41 (0)32 355 25 25 | seeland-jura@vigier-beton.ch | www.vigier-beton.ch

Bildung für junge Flüchtende in Griechenland

Be Aware and Share (BAAS) ist eine unabhängige, zivilgesellschaftliche Freiwilligenorganisation, die im Jahr 2015 in der Schweiz gegründet wurde. Vor dem Hintergrund der europäischen Flüchtlingskrise baute BAAS eine Freiwilligenbewegung auf, die zu Beginn in den Balkanstaaten tätig war und dort Lebensmittel und adäquate Kleidung verteilte. Seit Anfang des Jahres 2016 ist BAAS in Griechenland vor Ort und engagierte sich zunächst in der Notfallversorgung und Ernährungssicherung auf der griechischen Insel Chios sowie im Hafen von Athen. Nach einem Abkommen zwischen der Europäischen Union und der Türkei, das neu ankommende Flüchtende auf den Inseln festhält, startete BAAS im Mai 2016 das Bildungsprojekt Refugee Education Chios. Mit einem internationalen Freiwilligenteam, das unter anderem von Michelle Habermacher aus Safnern geleitet wird, garantiert BAAS jungen Menschen auf der Flucht ihr Grundrecht auf Bildung. Mit zwei Schulen und einem Jugendzentrum bieten die Freiwilligen aus aller Welt Kindern und Jugendlichen im Alter von 6 bis 22 eine Tagesstruktur, sichere Räume abseits der unwürdigen Lebensumstände in den Camps und wichtige Lernmöglichkeiten, die ihnen ansonsten vollkommen verwehrt werden. Zugleich entwickelt BAAS in der Schweiz Sensibilisierungsprojekte, um kulturübergreifende Beziehungen aufzubauen und zu Integration im Zentrum Europas und an seinen Grenzen beizutragen.

Die europäische Flüchtlingskrise

Seit 2014 haben mehr als eine Million Menschen, die vor Krieg, Misshandlung und Ausgrenzung fliehen, die gefährliche Reise über Land und Meer angetreten, um sich in Europa ein sicheres Leben aufzubauen. Gekommen mit der Vorstellung von einem Ort, der ihnen Schutz, Frieden und Möglichkeiten bieten könnte, zerbricht das Bild eines offenen Europa unmittelbar nach der Ankunft, wenn sie mit unmenschlichen Lebensbedingungen, lähmender Bürokratie und weiterer Diskriminierung konfrontiert werden. Mit einem Abkommen vom März 2016 zwischen der EU und der Türkei wandelte sich die Insel Chios, auf der BAAS seit Anfang 2016 tätig ist, von einer Ankunfts- und Transitzone zu einer Gefängnisinsel, wo sich konstant etwa 2000 Flüchtlinge aufhalten – von denen ca. 40% unter 18 Jahre alt sind. Die Hoffnung auf Frieden und Freiheit schwindet, stattdessen wachsen Frustration, Angst und Verzweiflung. Daher ist es wichtiger denn je, dass Kinder und Jugendliche über Zugang zu konstanten, sicheren und vertrauensvollen Räumen verfügen, in denen sie lernen, Freundschaften finden und Selbstvertrauen für ihre Zukunft aufbauen können.

Die Arbeit von BAAS auf Chios

Das Bildungsprojekt von BAAS auf Chios umfasst drei Institutionen – eine Primar- und eine Sekundarschule so-



wie ein Jugendzentrum – und stellt so ca. 250 jungen Menschen auf der Flucht ein umfassendes Angebot zur Verfügung. Unter den Lebensumständen der Camps sind diese Kinder und Jugendlichen ohne eine Tagesstruktur enormen Risiken von Gewalt, Ausbeutung und Vernachlässigung ausgesetzt. In ständiger Unsicherheit und in Verteilungskämpfen zur Abdeckung ihrer Grundbedürfnisse nach Essen, Kleidung oder Schlaf verlieren sie ihre Kindheit und laufen Gefahr, zu einer verlorenen Generation zu werden. Mit allen Aspekten des Projekts baut BAAS ein Gegengewicht zu dieser Umwelt auf, und vermittelt so Kindern und Jugendlichen grundlegende soziale, kommunikative und akademische Fähigkeiten, die ihnen bei der späteren Integration in eine neue Umgebung helfen werden. Ihr grosses Potential, ihre Neugier und ihre Talente gehen nicht verloren, sondern werden gefördert und kommen so später den Gesellschaften ihrer neuen Heimatländer zu Gute.

Die Primarschule von BAAS bietet mindestens 3 Schultage pro Woche für 6 – 11-Jährige, die hier oft den ersten Schultag ihres Lebens erfahren dürfen. In kleinen Klassen, die von freiwilligen Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet werden, lernen die Kinder den Alltag und die Struktur einer Schule kennen, erhalten Lektionen in Englisch und Mathematik und bauen ihre motorischen und kreati-

ven Fähigkeiten in Kunst- und Handwerksprojekten aus. Auf diese Weise werden sie von BAAS auf die Integration in ein öffentliches Bildungssystem vorbereitet, das sie ansonsten überfordern würde. Zugleich finden sie einen Raum, in dem im Gegensatz zum Camp kindliche Unbeschwertheit, Spieltrieb und Neugier nicht nur einen Platz haben, sondern ermutigt werden.

In der BAAS-Sekundarschule besuchen Teenager zwischen 12 und 20 an 3 – 4 Tagen pro Woche den Unterricht und nehmen ihre durch Krieg und Flucht unterbrochene Schulbildung wieder auf. In Sprachlektionen, Mathematikunterricht, Musik und kreativen Projekten finden diese jungen Menschen nicht nur eine sinnvolle und strukturierte Beschäftigung, sondern zugleich auch Wege, ihr verlorenes Selbstvertrauen wieder aufzubauen. Ihre Erfahrungen von Gewalt, Flucht und Diskriminierung rauben ihnen eine hoffnungsvolle Perspektive auf ihren weiteren Lebensweg und ihr Selbstwertgefühl. Durch die Schule werden sie stimuliert, trotz aller widrigen Umstände an sich zu glauben und ihre Talente und Interessen zu verfolgen.

Das Jugendzentrum, das seit fast einem Jahr von der Freiwilligen Michelle Habermacher aus Safnern verantwortet wird, ist ein sicherer Raum für Teenager und junge



Erwachsene zwischen 14 bis 22. Es schafft eine Umwelt und Atmosphäre, die erlauben, vertrauensvolle Beziehungen und Selbstvertrauen in eigene Fähigkeiten und Möglichkeiten zu gewinnen. Die Jugendlichen, die Risiken von Gewalt und Vernachlässigung ausgesetzt sind, entwickeln angeleitet ihre sozialen Kompetenzen wie gewaltfreie Konfliktlösung und Kommunikation, Gruppenentscheidungen und die Übernahme von Verantwortung für sich und Andere. Das Jugendzentrum, das nur durch langfristige Freiwillige betreut wird, hat ebenfalls einen Rahmen geschaffen, in dem Teenager Unterstützung bei individuellen psychischen Schwierigkeiten suchen und ihre Bedürfnisse äussern können, die dann auch im Programm der Sekundarschule Berücksichtigung finden.

Das Team von BAAS hat in mehr als einem Jahr mit seinem Bildungsprojekt auf Chios bereits viele grossartige Fortschritte bei Kindern und Jugendlichen beobachten dürfen. Sie verbessern ihre Konzentration, erfahren ein Gefühl von gegenseitigem Vertrauen und Sicherheit, entwickeln neuen Ehrgeiz und Lernwillen und steigern ihre sprachlichen und sozialen Fähigkeiten. Ihre psychische Gesundheit stabilisiert sich, ihr Selbstbewusstsein wächst und ihre Familien, die für eine bessere Zukunft ihrer Kinder aus ihrer Heimat geflohen sind, werden ein wenig entlastet. Angefangen mit 25 Kindern im Mai 2016, hat BAAS sein Angebot aufgrund der grossen Nachfrage ständig erweitert und dabei Unterstützung von Hunderten privaten Spenderinnen und Spendern auf der ganzen Welt erhalten. Aufgrund der Tatsache, dass den Kindern auf der Flucht weiter ihr Grundrecht auf Bildung verweigert wird, plant die Organisation, das Projekt bis zum Sommer 2018 weiterzuführen. Das fünfköpfige Leitungsteam und die 25 Freiwilligen im Projekt sind überzeugt davon, dass der aktive Einsatz unserer Zivilgesellschaft Not über kulturelle

und ökonomische Grenzen hinweg lindern kann und ein erster Schritt zu Integration, Rücksichtnahme und einer Kultur des Teilens ist.



Wer sind wir?

von rechts nach links: Jacob Rohde Deutschland, Bastian Seelhofer Schweiz, Martha Glover-Short England, Nicholas Millet England und Michelle Tina Habermacher Safnern.

Eine der Leiterinnen des Projekts: Michelle Habermacher aus Safnern

Michelle Habermacher aus Safnern leitet seit September 2016 kontinuierlich das Jugendzentrum von BAAS auf Chios und berichtet über ihre Erfahrungen in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen auf der Flucht:

«Vor zwei Jahren habe ich mich zum ersten Mal als freiwillige Helferin engagiert. Im Februar 2016 habe ich zum ersten Mal mit BAAS auf Chios gearbeitet und bin seither immer wieder zurück gekehrt. Von Anfang an war meine Leidenschaft, dass ich ein Teil von diesem Projekt sein und möglichst viele Menschen mit unserer Arbeit erreichen möchte. Die Leidenschaft, Kreativität, Motivation, Spontaneität sowie der Zusammenhalt und auch die daraus entstandenen Freundschaften sind Punkte, welche Be Aware And Share zu etwas Besonderem machen. Dabei mitzuwirken, dass aus etwas Kleinem etwas Grosses werden kann und am Ende viel zu bewirken, treibt mich jeden Tag an. Hier zu sein bedeutet für mich, für die Grundrechte der flüchtenden Kinder und Teenager zu kämpfen und ihnen einen sicheren Alltag ausserhalb der Camps zu schaffen. Ich leite das Jugendzentrum und lebe dafür seit fast einem Jahr auf Chios.»

Informationen zur Organisation

BAAS – Be Aware And Share
Verein zur Förderung und zum Aufbau
kulturübergreifender Beziehungen
für Menschen in Not.

Spendenkonto:

Be Aware And Share
IBAN: CH 42 0077 0253 8101 3200 1

Für weitere Informationen oder für finanzielle Unterstützung: E-Mail an Nikolas Egloff unter nikolas@baas-schweiz.ch

Wussten Sie...? Bericht von Helmut Karger Technischer Hilfseinsatz in der Ukraine im April 2017

Unser Ziel: Installation einer Notstromversorgung in einem Rehabilitationszentrum in Lutsk und Ausbau der Telefonzentrale in einem katholischen Spital in Lviv/Ukraine

Einleitung

Bevor ich auf meine Projektarbeit eingehe, möchte ich kurz darlegen, wie es zu meiner Projektarbeit in der Ukraine kam.

Im Sommer 2014 informierte mich eine christliche Hilfsorganisation (AVC.de), dass eine Mobile Clinic in der Ukraine einen wichtigen Beitrag für die medizinische Grundversorgung im Land leistet. Gleichzeitig teilte man mir mit, dass die Mobile Clinic technische Probleme hat. Eine telefonische Kontaktaufnahme mit der Christian Mobile Clinic in der Ukraine brachte nicht den gewünschten Erfolg. Und so entschlossen wir uns, im Herbst 2015, die Mobile Clinic in der Ukraine zu besuchen, um vor Ort die Probleme anzuschauen und nach Lösungen zu suchen.

Erster Einsatz im Herbst 2015 – Spannungsstabilisatoren für die Mobile Clinic

Die Mobile Clinic besteht aus zwei grossen LKWs, die mit einer Vielzahl von medizinischen Geräten ausgestattet ist. Etwa ein Dutzend Ärzte, ein Dutzend Krankenschwestern und ein Seelsorger sind mit diesen beiden LKW an jedem zweiten Wochenende im Sommer unterwegs und dienen der Landbevölkerung ganzheitlich – an Körper, Seele und Geist.

Relativ rasch konnten wir feststellen, dass ein grosses Problem der Mobile Clinic das instabile, öffentliche Stromnetz ist. Beim Anschluss eines Messcomputers ans öffentliche Stromnetz mussten wir feststellen, dass die Netzspannung ständig variierte – einmal war sie 180 Volt, dann 210, dann wieder 245 Volt usw. Medizinische Geräte liefern nur dann zuverlässige Messresultate, wenn sie mit einer stabilen Netzspannung (max. +/- 10%) versorgt werden. Kurzum, uns wurde klar, dass die Mobile Clinic Spannungsstabilisatoren benötigt.

Beim Besuch der Mobile Clinic hatten wir auch eine Begegnung mit der christlichen Fimiam Gemeinde, die zwei Rehabilitationszentren für Behinderte in der Stadt Lutsk führen.

Auf ihre Bitte hin, haben wir uns das neue Behindertenzentrum «Agapehouse» angeschaut und erkannten, dass sie Unterstützung benötigen.

Zweiter Einsatz im Frühjahr 2016 – Blitzschutz für das Rehabilitationszentrum «Agapehouse» in Lutsk

Im April 2016 fuhr ich erneut in die Ukraine und brachte drei uninterruptible power supply (UPS) Geräte mit. Dank diesen Spannungsstabilisatoren konnten wir die Probleme mit den med. Geräten beseitigen und die Mitarbeiter in ihrem Engagement ermutigen.



Meine zentrale Aufgabe bei diesem Einsatz war jedoch der Gebäudeschutz des Reha-Zentrums in Lutsk. Da das neue, wunderschöne Zentrum ziemlich exponiert ist, war mir der Blitzschutz ein besonderes Anliegen. Die folgenden Abbildungen zeigen das Rehabilitations- und Ausbildungszentrum für Physiotherapeuten in Lutsk. Das Gebäude ist zugleich für viele Behinderte ein Zuhause.

Die Abbildung 1 (vorherige Seite, rechts unten) zeigt das neu erstellte Reha-Zentrum, Abbildung 2, das Verlegen der Ringleitung für den Blitzschutz. Wer sich für die ausgeführten Arbeiten im Reha-Zentrum interessiert, dem empfehle ich meinen Projektbericht von 2016.

Dritter Einsatz im Frühjahr 2017 – eine Notstromversorgung für das Reha-Zentrum

Im Dezember 2016 teilte uns die Leitung des Zentrums mit, dass es quasi jede Woche Stromausfälle in der Stadt gibt. Wenn bei minus 20 Grad der Strom ausfällt und eine dicke Schneedecke vor der Haustüre liegt, hat man ein riesen Problem, zumal die Heizung im Gebäude nicht funktioniert.



Im Februar 2017 haben wir uns daher entschlossen, eine Notstromanlage für das Reha-Zentrum zu beschaffen. Die folgende Abbildung zeigt die gekaufte Notstromanlage für 40 KW.

Ein Ziel unserer Reise im April (Abfahrt am 22.4) war es, die Notstromanlage im Reha-Zentrum in Betrieb zu nehmen.

Darüber hinaus erweiterten wir im katholischen Spital in Lviv die Telefonzentrale.

Die folgende Abbildung zeigt das alte, sanierungsbedürftige Krankenhaus in Lviv. Auch in diesem Spital mussten wir feststellen, dass die Netzspannung stark variiert und häufig nur 208 – anstatt 230 Volt beträgt.



Rückblickend muss ich sagen: Es ist immer wieder schwer Dinge stehen zu lassen, die man ändern müsste, aber nicht ändern kann.

Schliessen möchte ich meinen Kurzbericht mit einem Vers aus Prediger 9,10.

«Sei aktiv, gestalte die Welt um dich herum, tu Gutes, setz dich ein, beschränke dich nicht allein auf schöne Worte.»

*Bericht:
Helmut Karger, Safnern*

ELECTRO-GUTJAHR AG



Elektrotechnische Unternehmung
Industriestrasse 19 | 2553 Safnern

T 032 356 00 56 | F 032 356 00 57
www.electro-gutjahr.ch

Niederlassung Bie
Nidaugasse 22 | 2502 Bie

Elektriker, ein Beruf für Dich?

Wir bieten Lehrstellen als:

- Elektroinstallateur/in (4 Jahre)
- Montageelektriker/in (3 Jahre)

Melde Dich für eine Schnupperlehre an!



www.electro-gutjahr.ch
info@electro-gutjahr.ch

HOLZBAU & IMMOBILIEN

BROUWER

www.holzbau-brouwer.ch

HOLZBAU: BENI BROUWER - TEL. 032 355 41 80 - FAX 032 355 41 83 - info@holzbau-brouwer.ch

IMMOBILIEN: ESTHER BROUWER-GRABER - TEL. 032 355 41 81 - immo@holzbau-brouwer.ch

BROUWER HOLZBAU & IMMOBILIEN GMBH - TALSTRASSE 13 - CH-2553 SAFNERN - www.holzbau-brouwer.ch

Wir haben unser Dienstleistungsangebot um ein großes Standbein erweitert.

Neu bieten wir Dienstleistungen im Immobilienbereich an:

Liegenschaftsräumung, Immobilienverkauf, Verkehrswertschätzung, Vermietung,
Grundstückgewinnsteuerberechnung, Immobilienvermittlung.

Von der Abteilung Holzbau, wie bisher:

Um- und Neubau, Sanierung, Bedachung, Dachfenster, Schreinerarbeit, Parkett, usw.

Ausführliche Informationen finden Sie auf unserer Homepage.

Kontaktieren Sie uns per Mail oder rufen Sie uns an.

Wir beraten Sie gerne auch samstags oder am Abend.

Die Electro-Gutjahr AG stellt sich vor



Aus der 1926 gegründeten Kollektivgesellschaft Fischer & Gutjahr fand im Jahre 1976 die Aufteilung der Unternehmung unter den Gründerfamilien statt. Gleichzeitig wurde die Firma Electro-Gutjahr AG mit Standort in Orpund gegründet. Seither wuchs das Unternehmen stetig und zählt heute ca. 50 Mitarbeitende. Die Unternehmung bildet jährlich vier Lernende als Elektroinstallateur/in oder Montageelektriker/in aus.



Die Electro-Gutjahr AG ist in allen Bereichen der Elektroinstallationen tätig. Egal ob im Wohnungsbau, im Service oder in der Industrie, das Fachpersonal hilft gerne weiter. Von einer Lampenreparatur bis hin zu grossen Neubauprojekten ist die Firma Ansprechpartner in der Region und bietet von der Planung bis zur Realisierung alles aus einer Hand. Mit dem 24h-Pikettdienst ist rund um die Uhr jemand für die elektrischen Installationen da. Kunden schätzen die Electro-Gutjahr AG für ihre Lösungen, welche präzise an die Bedürfnisse angepasst sind.



Nach 40-jährigem Sitz in Orpund ist die Firma im Jahre 2016 an die Industriestrasse 19 in Safnern umgezogen und freut sich seither über die modern umgebauten und grosszügigen Räumlichkeiten.



Auf Anfrage stehen die Mitarbeitenden seit März 2017 auch in der Zweigniederlassung in Biel zur Verfügung.

Die Partnerfirma Immogut AG bietet ab Herbst 2017 am Firmenstandort an der Industriestrasse 19 zudem einen Unterstand zur Vermietung von Einstellplätzen für Schiffe, Wohnmobile und Wohnwagen.

*Bericht:
Patric Schnyder, Electro Gutjahr AG*



**KRISTALLE
PRÄZISION
LEIDENSCHAFT**

Kyburz Sapphire
Industriestrasse 15
CH-2553 Safnern
tel. 032 355 24 22
www.kyburz-sapphire.ch
info@kyburz-sapphire.ch

The logo for Bratschi, with the word 'BRATSCHI' in bold white letters on a blue background, flanked by horizontal lines.

BRATSCHI

Muldenservice AG

- **Muldenservice**
- **Mini-Mulden**
- **Thermosilo**
- **Spezialsilos**
- **Recycling**
- **Transporte aller Art**

Bratschi Muldenservice AG

Schaumberg 3

2553 Safnern

Telefon 032 / 355 11 52

Fax 032 / 355 30 76

E-Mail info@bratschi-muldenservice.ch

www.bratschi-muldenservice.ch

Schlüsselübergabe Maibach Gartenbau GmbH

Die Nachfolgeregelung der Firma Maibach Gartenbau GmbH in Safnern ist erfolgt.



Mit grosser Freude haben wir die Firma Maibach Gartenbau GmbH im Jahr 1981 gegründet und während 37 Jahren geführt. Nun durften wir den Betrieb in junge, innovative und gut ausgebildete Hände übergeben und in den Ruhestand treten.

Wir bedanken uns für das Vertrauen und die gute Zusammenarbeit unserer Kundschaft und Lieferanten und wünschen uns, dass unsere Nachfolger ebenfalls auf Sie zählen dürfen.

Unsere Nachfolger, Nicolas und Pia Liechti nehmen mit Freude die neue Herausforderung an, die Firma in eine erfolgreiche Zukunft zu führen. Mit ihrem grossen Fachwissen werden sie Ihre Anliegen und Wünsche, rund um den Garten und Pflanzen, auch in Zukunft beraten.

Im Zusammenhang mit der Übernahme ergeben sich folgende Anpassungen:

Maibach Gartenbau GmbH | Gasse 27 | 2553 Safnern

Bleibt bestehen

Tel. 032 355 12 37

info@maibachgartenbau.ch

Neu

Nicolas Liechti, Gartenbautechniker HF

n.liechti@maibachgartenbau.ch

Neu

Pia Liechti, Administration

p.liechti@maibachgartenbau.ch

Nicolas und Pia Liechti wünschen wir alles Gute, viel Glück und Erfolg.

*Bericht:
Bruno und Marianne Maibach*



Mähen Sie Ihren Rasen
immer noch selber?



Vollauto-
matischer
Rasenmäher



Lassen Sie noch
HEUTE von uns
eine **kostenlose**
Offerte erstellen!



MOTORGERÄTE UND KOMMUNALTECHNIK

www.automower-centre.ch

2553 Safnern/Biel · Hauptstr. 105 · Tel. 032 356 03 56
info@grogg-ag.ch · www.grogg-ag.ch

10 Jahre Kosmetik

INSTITUT DE BEAUTÉ
SAISONS D'OR



10% auf jede Pflege

Gültig bis 31.12.2017

nicht kumulierbar mit anderen Reduktionen!



Ich danke Ihnen für Ihre Treue
und freue mich, Sie dieses Jahr
mit tollen Geschenken zu überraschen

Scheidegger Dorianne / Gasse 10 / 2553 Safnern / Tel: 0 79 399 97 54

Pilzverein Büttenberg Safnern – ein Verein mit Tradition

Gerne stellen wir uns Ihnen vor – wir sind der Pilzverein Büttenberg, Safnern, und uns gibt es bereits seit mehr als 50 Jahren.



Vereinsreise nach Basel, 2017



Unser Verein besteht aus 23 Mitgliedern, davon sind 4 Mitglieder diplomierte Pilzkontrolleure. Unser Ziel ist es, die Pilze dem Menschen näher zu bringen, diese in einem anderen Licht zu sehen sowie sie zu hegen und zu pflegen. Dabei sind wir oft und gerne in der Natur an zu treffen. Die Pilze spielen in unserm Ökosystem eine wichtige Rolle. Sie zersetzen organisches Material wie Holz, Laub oder Nadelstreu und halten so den Nährstoffkreislauf in Schwung. Eine faszinierende Welt.



Pilzausstellung 2015



Psathyrella candolleana
(Behangener Faserling)

Der Pilzverein engagiert sich laufend für die Weiterbildung seiner Mitglieder, wie zum Beispiel während der «Mykologische Studienwoche» in Escholzmatt (LU) oder am kürzlich durchgeführten Mikroskopier-Kurs im Vereinslokal. Wir verfügen über eine beachtliche Bibliothek an Fachliteratur, welche laufend mit Neuerscheinungen ergänzt wird. Als zusätzliches Hilfsmittel zum genauen Bestimmen sind auch ein Mikroskop und eine Binokularlupe vorhanden. Das gesellschaftliche Zusammensein ist uns im Pilzverein wichtig. So unternehmen wir zum Beispiel jährlich eine Vereinsreise, jassen im Dezember am «Bänzejass» und vieles mehr.

Nachfolgend möchten wir Ihnen einen kleinen Überblick über unser Jahresprogramm geben:

Es finden jährlich 5 Exkursionen im Wald statt, an denen wir gemeinsam in den Wald gehen und Pilze sammeln.

An unseren Monatsversammlungen, die im Vereinslokal in der Zivilschutzanlage stattfinden, bestimmen wir jeweils einen Pilz und tauschen uns aus. Dabei spielt das gesellschaftliche Zusammensein ebenfalls eine wichtige Rolle.

An 4 Bestimmungsabenden – die übrigens öffentlich sind – arbeiten wir in kleinen Gruppen und lernen Pilze kennen, die wir im Wald gefunden haben.

Während des ganzen Jahres sammeln wir Speisepilze, welche von unseren Fachleuten sorgfältig kontrolliert werden, anschliessend gerüstet, abgekocht und eingefroren werden. Im November schliesslich, freuen wir uns, wenn wir unseren Gästen im Gemeindehaus Pilzpastetli servieren dürfen. Mittlerweile ist unser Pilzgericht weit über die Region bekannt. Die nächsten Pastetli-Tage finden am 18. und 19. November 2017 statt – sofern es das Wetter gut mit uns meint und wir genügend Pilze gesammelt haben.

Auf unserem «Blog» <http://pilzvereinsafnern.blogspot.ch/> finden Sie die aktuellsten Informationen rund um unseren Verein.

Bei Fragen können Sie sich an unseren Präsidenten, Marco Capoferri, Tel. 079 713 01 53, wenden.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Lassen Sie sich überraschen, wir freuen uns jederzeit auf neue Mitglieder und heissen Sie jetzt schon herzlich Willkommen.

Bericht:

Der Vorstand, Pilzverein Büttenberg Safnern



Coiffure Daniela

Damen und Herren

Daniela Fuchs-Möri
Ahornweg 1a
2553 Safnern

Tel. 032 355 42 52

■ Bau GmbH Safnern 032 355 27 74

Zangger

Hoch- und Tiefbau Kundenmaurer
Umbauten Renovationen Aussenplätze



RIHS
SCHREINEREI GmbH



KÜCHEN
SCHRÄNKE
TÜREN
FENSTER
INNENAUSBAU

Rihs Schreinerei GmbH
Rainstrasse 1, 2553 Safnern
032 355 15 36
schreiner.rihs@bluewin.ch
www.rihs-schreinerei.ch

Der Schreiner
Ihr Macher
www.schreiner.ch

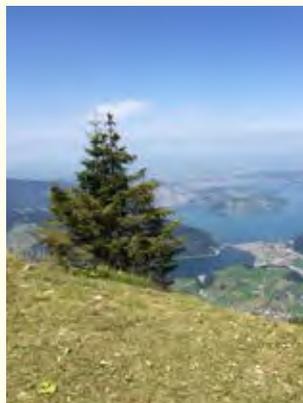
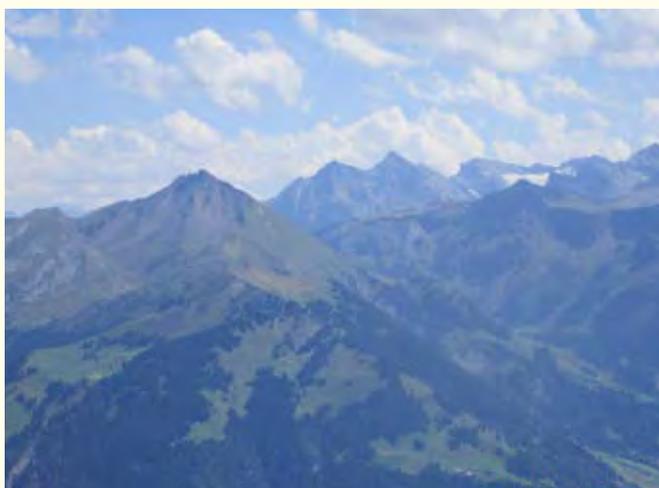
Obstbauverein Safnern und Umgebung

Dieser Verein blickt auf eine jahrzehntelange Tradition zurück.

Gegründet am 21. Februar 1909 haben sich seine Mitglieder über ein Jahrhundert mit Baumschnitt, Schädlingsbekämpfung und der Aufzucht von Hochstamm-bäumen und Spalieren befasst und ihre Erfahrungen Generation für Generation weitergegeben.



Seither findet jedes Jahr ein Schnittkurs statt, welcher nicht nur von Mitgliedern (es sind 2017 immer noch stolze 43 Aktive) sondern auch von allen Interessierten in Safnern und Umgebung an einem Samstag-Nachmittag besucht werden kann.



Im nächsten Frühjahr findet dieser Kurs am 10. Februar 2018 um 13.00 Uhr statt (Besammlung in der Hofstatt bei Fritz Messer, Hauptstrasse 85 in Safnern).

Unter der Leitung eines fachkundigen Experten dürfen Sie schlussendlich selber beim Zurückschneiden von Obstbäumen Hand an-

legen und Ihre brennenden Fragen an einen Fachkundigen stellen, der Ihnen gerne seine Erfahrungen weiter gibt (Kurskosten Fr. 30.-).

Ebenfalls erfahren Sie ganz sicher, mit welchen Baumkrankheiten und Schädlingen wir im Augenblick zu kämpfen haben und welche Gegenmittel Ihnen zur Verfügung stehen könnten.

Nebst diesem jährlichen Schnittkurs treffen sich die Mitglieder auch immer im Juni zu einer Begehung einer Obstanbauplantage, wo der Stand der Dinge betreffend eventuellem Mehltau, Schädlingen usw. aufgegriffen wird. Anschliessend fehlt auch ein gemütlicher Ausklang nie, denn dies gehört nun einmal zu jedem Vereinsleben.

Für diese Gemütlichkeit sorgt auch alle 2 Jahre ein kleines «Reisli», bei welchem die Mitglieder in der Schweiz unterwegs sind, wie bereits 2015 im Waadtland und eben am 24. August 2017 mit einem Tagesausflug auf das Stanserhorn (auch hier noch zwei schöne Bilder).

Wenn Sie also in Zukunft Ihre Bäume und Sträucher selber zurückschneiden wollen, so ist dafür am Schnittkurs die beste Gelegenheit.

Bringen Sie Ihre Baumschere und den Fuchsschwanz (Handsäge) gleich mit!

*Bericht:
Klaus Jenni, Redaktionsteam*

Mehr SP-Safnern...



... braucht es unbedingt, sagten sich Therese und Christian Salzmann, Sylvia Zumbühl und Markus Ernst und liessen sich dazu ein Mandat an der Generalversammlung geben.

Mehr SP-Safnern weil

- die Politik viele Bereiche unseres Lebens bestimmt. Ob wir uns aktiv daran beteiligen oder nicht. Politik bestimmt über Chancengleichheit, Gerechtigkeit und Wohlstand – sie geht uns deshalb alle an.
- es in unserem Dorf durchaus Platz für verschiedene Meinungen und politische Gesinnungen hat. Ein Dorf wie Safnern lebt von der gesellschaftlichen und politischen Vielfalt.
- unser Dorf attraktiv und vielseitig sein soll, nachhaltig und attraktiv soll auch seine Politik sein und auch in Zukunft attraktiv und lebenswert bleiben.
- ich überzeugt bin, dass Parteien für eine lebendige Dorfpolitik sehr wichtig sind und eine weltoffene, menschenbezogene und sachorientierte SP dazu einen wichtigen Beitrag leisten kann.

Mehr SP-Safnern nennt sich die Gruppe und sie hat ein Ziel: **Ein Fest im Mai 2018 organisieren.**

Mehr SP-Safnern erhofft sich davon:

- Was man sich von einem Fest sicher erhoffen kann. Und das ist schon mal viel: Leute treffen, plaudern, essen und trinken, Fun haben...
- Darüber hinaus möchten wir Gelegenheit bieten, Ideen und Themen publik zu machen, die sich nicht ohne Diskussionen und Schulterschlüsse verwirklichen lassen.

Und **Mehr SP-Safnern** weiss:

Nach dem Fest ist vor dem Fest.

2019 wird die SP-Safnern 100-jährig.

Das Jubiläum soll nicht spurlos an unserem Dorf vorbei gehen, sondern Anlass sein, mit vielen engagierten Safnererinnen und Safnern die Ziele der Dorf-SP neu zu denken und den Anlass gebührend zu feiern.

*Bericht:
Mehr SP*



Festideen und Mithilfeangebote sind jederzeit willkommen bei:

Therese und Christian Salzmann,
Birkenweg 15, 032 355 27 16

Sylvia Zumbühl,
Paul Jenni-Strasse 39, 079 418 62 91

Markus Ernst,
Chärnholzweg 1, 032 355 27 20

www.sp-safnern.ch

Wir freuen uns.

Wie altersfreundlich ist meine Gemeinde?

Alterspolitik in einem sich rasant wandelnden Umfeld

Vor 10 Jahren erstellten die Gemeinden Aegerten, Brügg, Meinisberg, Orpund, Safnern, Scheuren, Schwadernau und Studen gemeinsam ein Altersleitbild. Auf dem Hintergrund der demografischen Entwicklungen beschäftigte sich das Leitbild mit dem Älterwerden und den daraus resultierenden Fragen und Wünschen der betreffenden Bevölkerung in gesellschaftlichen und politischen Angelegenheiten.

Vergangenes Jahr beschlossen die politischen Behörden der acht Gemeinden, zu überprüfen, ob das Altersleitbild nach all den Jahren noch aktuell ist, oder ob es möglicherweise durch den Wandel im gesellschaftlichen Umfeld an neue Bedürfnisse der älteren Personen angepasst werden muss. Im April 2017 verschickte die Fachstelle Altersfragen 5500 Fragebögen an Gemeindebewohner, die das 55. Lebensjahr überschritten hatten. (Orpund trat 2014 aus dem Gemeindeverbund aus, neu schloss sich 2015 Worben dem Verbund an.) Die 864 retournierten Fragebögen wurden ausgewertet und die Ergebnisse am 14. August 2017 im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung vorgestellt. Die Sitzgemeinde Brügg war Gastgeberin.

Informationsveranstaltung in der Mehrzweckhalle Brügg

Zunächst wurden die 44 anwesenden Personen vom Gemeindepräsidenten von Brügg, Marc Meichtry, begrüsst.

Anschliessend präsentierte Projektleiterin Manuela Kocher Hirt, Vizegemeindepräsidentin Worben, den organisatorischen Ablauf der Veranstaltung.



Der Gerontologe Richard Züsli führte durch das Programm, das folgende Punkte umfasste:

- Projekttablauf und Projektgruppe
- Rückblick Altersleitbilder
- Diskussion in Gruppen
- Ergebnisse der Umfrage
- Diskussion der Ergebnisse
- Zusammenfassung



In sechs Gruppen diskutierten die Teilnehmenden – Interessierte ab 55 Jahren, Behörden und Fachleute – künftige Risiken und Chancen im Alter. Die Ergebnisse wurden anschliessend präsentiert und zusammengefasst.

Als **Risiken im Alter** wurden von den Diskussionsgruppen unter anderen folgende Punkte thematisiert:

- Fehlende Pflegeplätze, Vereinsamung, begrenzter altersgerechter Wohnraum, fehlende Solidarität zwischen den Generationen, zu wenig Potenzial an Fachleuten im Bereich Betagtenpflege, Entlastung von Angehörigen.

Als **Chancen im Alter** wurden folgende Punkte erarbeitet:

- Gesetzliche Voraussetzung für Mehrgenerationenhäuser schaffen, Alterswohnungen mit der Verpflichtung zur gegenseitigen Hilfe, Selbstständigkeit erhalten und fördern, freie Zeit von älteren Personen nutzen (Beispiel Generationenprojekt).



In einem nächsten Schritt werden die Ideen und Anregungen als auch die Resultate der Befragung bearbeitet, von der Projektgruppe der acht Gemeinden vertieft bearbeitet, um auf Ende des Jahres das aktualisierte Altersleitbild in schriftlicher Form öffentlich zu präsentieren. Neue Herausforderungen warten! Insgesamt – so Gerontologe Züsli – zeigen die Resultate, dass die acht Gemeinden gemeinsam in den vergangenen 10 Jahren eine ausgewogene Alterspolitik umgesetzt haben.

Bericht:

*Walter Dormann und Barbara Maibach,
Fachstelle Altersfragen*

Fotos:

Fritz Maurer, Seniorenrat Studen

SCHÖNHOLZER AG

Spenglerei + Sanitär

Blitzschutzanlagen Reparaturen Boilerentkalkungen

Urs Schönholzer

Eidg. Dipl. Sanitärinstallateur

2553 Safnern

Industriestrasse 18

schoenholzer_ag@bluewin.ch

Tel. 032 355 11 63 P: 032 355 31 81

Natel 079 333 63 50 Fax 032 355 21 01

Coiffeur Eden

www.coiffeureeden.ch

Stefanie Schranz-Messer

Finkenweg 7

2553 Safnern

032 386 15 20

Termine nur auf Voranmeldung



Öffnungszeiten:

Montag 08.00 - 18.30 Uhr

Freitag 14.00 - 18.30 Uhr

Samstag 08.00 - 15.00 Uhr

(jeden 1. Samstag im Monat)

AHV -10% / Lehrlinge -20%

Spezialisiert auf Hochsteck-, Hochzeits- und Abendfrisuren. Ob Herren, Damen oder Kinder, Ihre Wünsche erfülle ich gerne. Ihre Termine nehme ich telefonisch entgegen. Bis bald.....

Anhänger Bratschi



BRATSCHI FAHRZEUGBAU

Rudolf Bratschi
Weyernweg 6
2553 Safnern

Tel.: 032 355 10 36

Fax: 032 355 19 57

www.anhaenger-bratschi.ch

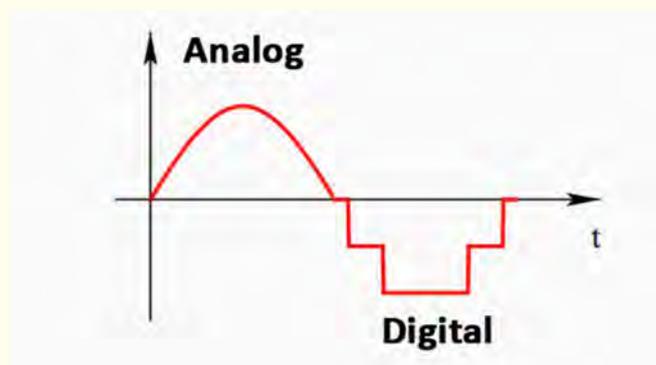
Analog – Digital

In der Schweiz werden das analoge Festnetz und ISDN (Internationaler Standard für digitales Telekommunikationsnetz) durch die Internettelefonie (IP) ersetzt. Als Gründe für die Umstellung nennen die Telekomfirmen, dass die Hersteller die analoge Technologie nicht weiterentwickelten oder dass mit der Umstellung auf IP Festnetz, TV, Handy und Internet alle mit derselben Technologie betrieben werden. Das mache den Betrieb effizienter.



Die Begriffe analog und digital werden im Folgenden in Bezug auf Hifi erklärt: Bei einer analogen Übertragung werden sich kontinuierlich ändernde Spannungen übertragen. Bei einer digitalen Übertragung wird nicht mehr eine Spannung übertragen, sondern Zahlenwerte, die den Spannungswerten entsprechen. Analog sind beispielsweise: Leistungsverstärker, Schallplatte, Tonband, Cassettenrecorder, Fernsehen über Antenne, Fernsehen über Analog-Satellit-Tuner. Digital sind beispielsweise: CD, DVD, Blu-ray Disc, Fernsehen über Digital-Sat-Tuner und die Datenspeicherung in PCs.

Heutzutage besitzen noch viele Haushaltungen einen analogen Anschluss der Swisscom für ihr Festnetztelefon. Dieser Anschluss wird die Swisscom bis Ende des Jahres mittels eines zusätzlichen Vorschaltgeräts (Router/Internet-Box) auf die digitale Betriebsart IP (Internet-Protokoll) umstellen. Bei älteren Hausinstallationen, i.d.R. über 30 Jahre, muss allenfalls die Kabelinstallation erneuert werden. Falls es sich um modernere Telefonapparate handelt, können diese weiterverwendet werden. Alte Wählscheibentelefone oder Telefone mit Tastenfeld, bei welchen die Stern- (*) und Rautetaste (#) fehlen, können beim digitalen System nicht mehr verwendet werden. Privatkunden von Swisscom und Sunrise müssen zudem ihre ISDN-Geräte ersetzen. Lifttelefone, Alarmanlagen, Überwachungskameras und andere Geräte, die ans Tele-



fonnetz angeschlossen sind, müssen ausgetauscht oder umgerüstet werden. Viele Privatkunden benutzen bereits heute Internettelefonie. Etwa wer ein Kombiangebot mit TV, Festnetz und Internet eines grossen Telekomanbieters nutzt oder Kunde eines Kabelnetzbetreibers ist. Bei einem Stromausfall funktioniert künftig nur noch ein Handy mit geladenen Batterien!

Digital ist auch beim Fernseher ein Thema. Für den Empfang von TV-Signalen ist kein neuer Fernseher, aber ein digitaltauglicher Empfänger (Tuner) nötig. Neuere Flachbildschirme enthalten einen integrierten Digitaltuner. – Sie sind **DVB-C** fähig. Ältere Fernseher benötigen ein separates Empfangsteil, auch **Set-Top-Box oder Receiver** genannt. Die Box wird zwischen TV-Gerät und Wandanschluss geschaltet. Das Programm muss über die Box gewählt werden. Der Fernseher dient nur noch als Ausgabeschirm. Das bedeutet auch eine zusätzliche Fernbedienung auf dem Tisch. Das gilt auch für Schlüsselbesitzer.

Vielleicht wäre das der Moment sich Gedanken zu machen für einen Wechsel zur regionalen GAG (Gemeinschaftsantennenanlage Region Grenchen). Viele vom Dorf nützen schon das Internet von der GAG. Die Mitarbeitenden beraten sie kompetent für die Umstellung von analog zu einer modernen digitalen Festnetztelefonie.

*Bericht:
Marlies Rihs, Redaktionsteam*

Jubilare 2017/2 – Herbst 2017

Wir gratulieren...

70. Geburtstag

28.11.1947 Inès Karger-Perrinjaquet
Chärnholzweg 5, 2553 Safnern
28.12.1947 Hans-Peter Grossen
Weyernweg 8, 2553 Safnern
16.02.1948 Elisabeth Bessire-Jutzi
Gasse 2, 2553 Safnern
03.03.1948 Elisabeth Zimmermann-Berger
Lärchenweg 9, 2553 Safnern

75. Geburtstag

01.02.1943 Fritz Walther
Lärchenweg 9, 2553 Safnern

80. Geburtstag

27.11.1937 Jörg Rihs-Bratschi
Rainstrasse 46, 2553 Safnern
27.11.1937 Hansruedi Rihs-Willome
Rainstrasse 1, 2553 Safnern
24.03.1938 Erich Winterhalder-Meier
Paul Jenni-Strasse 11, 2553 Safnern
05.04.1938 Rudolf Bratschi-Jenni
Bergstrasse 40, 2553 Safnern

85. Geburtstag

02.11.1932 Max Leemann
Rainstrasse 54A, 2553 Safnern
16.11.1932 Peter Sidler-Schlegel
Am Gässli 21, 2553 Safnern

90. Geburtstag

21.03.1928 Werner Egger-Rihs
Birkenweg 2, 2553 Safnern

91. Geburtstag

15.02.1927 Martha Kocher-Peter
Im Ried Paul Robertweg 4,
2502 Biel/Bienne
09.04.1927 Werner Hadorn
Am Rain 5, 2553 Safnern

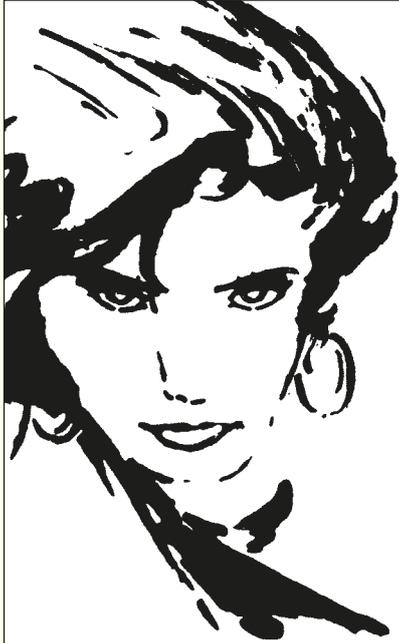
92. Geburtstag

19.11.1925 Rudolf Zangger-Antenen
Kirchweg 1, 2553 Safnern

101. Geburtstag

06.11.1916 Erika Bratschi-Graf
Betagtenheim «Im Fahr»,
Orpundstrasse 6, 2555 Brügg

Nicht aufgeführte Jubilare haben auf eine Veröffentlichung ihres Geburtstages verzichtet.



Coiffure Monika

Hauptstrasse 80
2553 Safnern
Telefon 032 355 20 10

Büttenberg Schützen

Peter Friedli
Rosenweg 10
2543 Lengnau
032 653 38 80
praesident@buettenbergschuetzen.ch

Feuerwehrverein Orpund-Safnern

Enrico Buchs
Buchenweg 5
2552 Orpund
076 674 32 94
buchs.enrico@gmail.com

Fischerverein Karpfe

Marlys Paul
Längfeldweg 24
3294 Büren a.A.
079 742 63 50
m.paul1954@gmail.com

Flurgenossenschaft

Beat Furer
Gasse 17
2553 Safnern
032 355 14 12
079 293 24 05

Frauenriege

Franziska Düllmann
Talstrasse 25
2553 Safnern
032 355 36 69

Gemischter Chor

Andrea Zimmermann
Moosweg 1
2553 Safnern
032 355 42 33
andle73@bluewin.ch

Jungschar Gottstatt (CEVI)

Tobias Zweifel
Gottstattstrasse 21
2552 Orpund
076 488 48 39

KMU Verein

Peter Nydegger
Brüggstrasse 65
2552 Orpund
079 285 22 32

Landfrauenverein

Liselotte Kopp-Mühlheim
Ziltengeweg 19A
2553 Safnern
032 355 20 24

Männerriege

Alfred Walther
Vizepräsident
Talstrasse 18
2553 Safnern
076 214 76 77
032 355 11 32

Musikgesellschaft

Christian Salzmann
Birkenweg 15
2553 Safnern
032 355 27 26
079 403 35 87
chr.salzmann@bluewin.ch

Obstbauverein

Fritz Messer
Hauptstrasse 85
2553 Safnern
032 355 18 91

Ornithologischer Verein

Heinz Marti
Gässli 27
2552 Orpund
032 355 24 86

Pfadi «Gottstatt»

Herr Silvan Spycher
Alpenweg 18
2552 Orpund
squirrel@pfadigottstatt.ch

Pilzverein Safnern Büttenberg

Marco Capoferri
Beundenweg 39
2503 Biel
032 365 48 93
trima-capo@bluewin.ch

Samariterverein Gottstatt

Beatrice Niggeler
Lindenstrasse 15
2552 Orpund
032 355 22 85

Spielgruppenverein

Kilian Hofer
Alpenstrasse 23
2553 Safnern
032 377 16 92
kilian.hofer@bluewin.ch

Sportverein

Jan Hänzi
Talstrasse 20A
2553 Safnern
079 510 19 97
haenzi@paerli.ch

Tageselternverein Nestwärme

Monika Lanz
Worbenstrasse 23D
2557 Studen
032 373 12 73
m.lanz@tageselternverein-studen.ch

Turnverein

Hans Rihs-Kaufmann
Hauptstrasse 51
2553 Safnern
032 355 16 40

Verschönerungsverein

Stefan Böhlen
Terrassenstrasse 9
2553 Safnern
032 355 34 01
archi.boehlen@bluewin.ch

Reformiertes Pfarramt

Esther Wiesmann
Gottstattstrasse 29
2552 Orpund
032 355 30 06
pfrn.wiesmann.gottstatt@bluewin.ch

SVP Safnern

Michael Hesse
Schaumberg 8
2553 Safnern
m.hesse@bluewin.ch

SP Safnern

Therese Salzmann
Birkenweg 15
2553 Safnern
032 355 27 26
th.ch.salzmann@bluewin.ch

Oktober

- 16.10. HV Spielgruppenverein im Bürgerhaus Safnern
- 18.10. «Fiire mit de Chliine», Gottesdienst um 10.00 Uhr in der Kirche Gottstatt
- 18.10. Öffentlicher Vortrag Samariterverein
- 20.10. Jungbürgerfeier
- 22.10. Jubilarekonzert
- 29.10. Alleinstehendentag im Kirchgemeindehaus Orpund

November

- 02. – 04.11. Nothelferkurs in der Zivilschutzanlage Safnern
- 03. – 05.11. Kunsthandwerk–Ausstellung im Mattenhof–Stöckli
- 04.11. Unterhaltungsabend Gemischter Chor
- 07.11. Räbeliechtliumzug, Spielgruppenverein
- 08.11. Unterhaltungsabend Gemischter Chor
- 10./11.11. Unterhaltungsabend Gemischter Chor
- 13. – 19.11. Kerzenziehen Spielgruppenverein im Mattenhof–Stöckli
- 16.11. Kirchgemeindeversammlung Gottstatt
- 18./19.11. Pilzpastetlitage im Gemeindehaus
- 24.11. Burgerversammlung

Dezember

- 02.12. Unterhaltungsabend Turnverein
- 03.12. Chlouser im Riedrain, Verschönerungsverein
- 04.12. Präsidentenkonferenz
- 06.12. Gemeindeversammlung im Restaurant Sternen
- 09.12. Unterhaltungsabend Turnverein
- 10.12. Adventskonzert MG Safnern und Orpund, Kirche Gottstatt
- 23.12. – 14.01. Schulferien
- 24.12. Christnachtfeier in der Kirche Gottstatt
- 24.12. Ökumenischer Gottesdienst für Klein und Gross in der Kirche Gottstatt
- 24.12. Offene Weihnachtsfeier im Gemeindehaus
- 25.12. Weihnachtsgottesdienst mit Gemischter Chor in der Kirche Gottstatt

2018

Januar

- 01.01. Neujahrsapéro beim Gemeindehaus
- 12./13.01. Racletteabend Gemischter Chor im Gemeindehaus
- 13.01. HV Männerriege
- 19.01. GV Gemischter Chor
- 20.01. GV Musikgesellschaft
- 26.01. GV Samariterverein
- 27.01. HV Frauenriege
- 27./28.01. Lottomatch Musikgesellschaft im Restaurant Sternen

Februar

- 03.02. GV Turnverein
- 06.02. GV Landfrauenverein
- 10.02. GV Verschönerungsverein
- 10. – 18.02. Sportferien
- 17.02. GV Ornithologischer Verein
- 23./24.02. Jahreskonzert Musikgesellschaft im Restaurant Sternen

März

- 04.03. Abstimmungen
- 08.03. GV KMU OSS
- 25.03. Regierungsrat– und Grossratwahlen

Impressum

Erscheint: 2x jährlich (nächste Ausgabe am 12. April 2018)
 Redaktionsschluss: 23. Februar 2018 (Ausgabe 2018/1)
 Achtung: Anmeldeschluss der Berichte ist am 2. Februar 2018
 Kontakt: dornnachrichten@safnern.ch
 Auflage: 1'050 Ex.
 Redaktion: Marlies Rihs, Klaus Jenni und Einwohnergemeinde Safnern
 Layout und Druck: Andres AG, Biel



Unsere Öffnungszeiten

Dienstag	08:30 - 11:30
Mittwoch	08:30 - 11:30 14:30 - 17:30
Donnerstag	08:30 - 11:30
Freitag	08:30 - 11:30
Samstag*	08:30 - 13:00

* Erster, zweiter und dritter Samstag des Monats

Der gemütliche und sympathische Treffpunkt in Safnern

Znüni, Zmorge, Apéro... Wir bieten nebst feinem Kaffee und exklusivem Tee auch etwas für den kleinen Hunger oder den grossen Durst an.

Für spezielle Anlässe öffnen wir das Lokal gerne auch ausserhalb der Öffnungszeiten.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch !

Talstrasse 5 | 2553 Safnern | www.burperkafi.ch | 076 604 91 28 | pause@burperkafi.ch



Kalt. Einsam. Mittellos.
 Trostlos. Hoffnungslos.
 In diesem Klima im Osten
 Europas bedeutet jedes
 Päckli einen Lichtblick und
 einen Hauch von Wärme.

Zeit zum Päcklipacken



Gestylt für das schönste Ereignis des Jahres Weihnachtsfest in Albanien

Andreas Rossel

Public Relations AVC in Safnern

Moldawien Wir klopfen an die Tür eines heruntergekommenen Mehrfamilienhauses aus Sowjetzeiten. Es bleibt still. Wir klopfen nochmals. Die alte Frau, die öffnet, sieht verschlafen aus, ist überrascht, bittet uns in ihre winzige Wohnung einzutreten. «Entschuldigt, dass ich nicht sofort geöffnet habe. Ich habe geschlafen und geträumt, dass jemand mich besuchen und ein Geschenk mitbringen würde. Ich bin jetzt nicht sicher, ob ich immer noch träume, oder ob dieser Besuch wirklich wahr geworden ist.»

Sie ist erstaunt und überwältigt, dass sich ihre Traum dermassen rasch erfüllt hat. Sie kämpft ums Überleben. Mit ihrer Rente von 25 CHF und Nahrungsmittelpreisen auf teils Schweizer Niveau kommt sie nicht weit. Es vergeht noch geraume Zeit, bis sie begreift, dass unser Besuch wirklich real ist.



Albanien Grejsi drückt überglücklich den neuen Teddybären an sich. Das achtjährige Mädchen haust mit seiner Mutter und ihrem kleinen Bruder in einer erbärmlichen Unterkunft, dem Zerfall nahe, die Fensterlöcher dürrt mit Plastik verklebt. Wasser holen sie bei der Nachbarin. Strom gibt es auch keinen, die Mutter konnte die Rechnungen nicht mehr bezahlen, dafür haben sie Mäuse im Haus.

Grejsis Vater sitzt seit Jahren im Gefängnis, zudem hat er im Ausland eine weitere Frau samt Kindern. Vom Sozialamt erhält Grejsis Mutter monatlich 16 Franken Kindergeld und eine mageren Rente, die sie mit dem Verkauf von selbst angebautem Gemüse und ab und zu einem Huhn aufbessert. Das Lebensmittelpaket, das die Familie jeden Monat von unserem lokalen Partner erhält,

trägt dazu bei, dass die Familie überleben kann. Die Überraschung mit den Weihnachtspäckli können Grejsi, ihr Bruder und ihre

Mutter kaum fassen. Strahlend bedanken sie sich für die wertvollen Geschenke.

Ukraine Mit leuchtenden Augen bestaunt Lisa das knallrote Weihnachtspäckli vor sich. Gemeinsam mit anderen autistischen Kindern und deren Familien wurden Lisa und ihre Mutter von der lokalen christlichen Kirchgemeinde an eine Weihnachtsfeier eingeladen. Überglücklich und mit glänzenden Augen sagt die Mutter: «Mein Herz fliesst über vor Dankbarkeit! Ich danke unserem Gott im Himmel für die Leute, denen ich dieses Liebeszeichen verdanke. Gott zeigt uns seine Liebe durch diese Menschen, die so weit weg von uns leben und trotzdem Anteil nehmen an unserer Not.



Wir mussten vor dem Krieg in der Ostukraine fliehen. Die Frauen und Männer, welche die Päckli verteilen, sind sehr freundlich und herzlich. Obwohl sie selbst Flüchtlinge aus dem Osten sind, helfen sie uns. Viele Kinder und Erwachsene haben durch die Päckli neue Hoffnung geschöpft. Danke! Ich freue mich so, dass Gott uns zu Weihnachten eine solche Freude schenkt.» ■

AKTION WEIHNACHTSPÄCKLI

Machen Sie mit! Infos über den Inhalt finden sie unter www.weihnachtspäckli.ch oder auf dem Flyer (Tel. 032 356 00 80). Die Päckli können Sie bis am 25. November 2017 bei uns in Safnern abgeben.

HILFSGÜTERSAMMLUNG Gern nehmen wir neben finanziellen Spenden auch Kleider, Schuhe, Inventar für Haushalte wie Bettzeug und Frottewäsche, Velos, Weihnachtspäckli etc. entgegen.

AKTION FÜR
VERFOLGTE CHRISTEN
UND NOTLEIDENDE

AVC

klare worte.
starke taten.

AVC | steht verfolgten Christen bei
AVC | hilft Notleidenden
AVC | macht Jesus Christus bekannt

AVC | www.avc-ch.org
 Industriestr. 21 | 2553 Safnern
 Tel. +41 (0)32 356 00 80
[facebook.com/avcschweiz](https://www.facebook.com/avcschweiz)
 Postkonto 25-11156-1
 UBS Biel CHF39 0027 2272 5267 2842 0

▶ **FILM: Ukraine – Weihnachtspäckli erreichen Kriegsfront** und weitere Filme
 QR-Code oder

www.avc-ch.org/fuer-sie/filme > AKTION WEIHNACHTSPÄCKLI

